

**A N F R A G E** von Robert Brunner (Grüne, Steinmaur) und Ralf Margreiter (Grüne, Oberrieden)

betreffend Auswirkungen der Sanierungsmassnahmen (San04) auf die Holzversorgung der Zürcher Sägereien und die nachhaltige Nutzung des Privatwaldes

---

Die Preise für Rundholz sind in der letzten Zeit deutlich gestiegen und haben ein Niveau wie vor den Lothar-Schäden erreicht. Der Preis für Energieholz hat sich allerdings nur moderat erholt. Trotz dieser für die zürcherische Waldwirtschaft hoch erfreulichen Tatsache sind aus der Fachpresse Klagen über eine ungenügende Versorgung der Sägereien zu vernehmen. Es ist also anzunehmen, dass trotz höheren Preisen andere Faktoren eine Rolle spielen, welche eine genügende Marktversorgung verhindern.

Es ist ein grosser Verdienst des zuständigen Kantonsforstingenieurs, dass die zürcherische Waldwirtschaft den Holzverkauf in den vergangenen Jahren optimiert hat. Allerdings ist auch für Laien anhand ausländischer LKW-Nummern erkennbar, dass weiterhin Holz an Sägereien in Nachbarländer geliefert wird, woraus zu schliessen ist, dass im Moment schweizerische Sägereien gegenüber ausländischen Sägereien nicht immer kompetitiv sind.

In diesem Zusammenhang interessiert, welche Auswirkung die Änderung des Waldwirtschaftsgesetzes und andere Massnahmen im Rahmen vom Sanierungsprogramm 2004 (San04) auf die nachhaltige Nutzung des Zürcher Waldes hat.

Aus diesem Grund ersuchen wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Tatsache, dass Sägereien sich über eine ungenügende Versorgung mit Holz aus unserem Wald beklagen?
2. Wie weit ist diese mangelhafte Versorgung mit Schäden durch den Orkan Lothar und nachfolgenden Zwangsnutzungen wegen Käferbefall zu erklären? Ist der gegenwärtige Holzvorrat im Zürcher Wald so, dass eine stärkere Nutzung den Kriterien einer naturnahen Waldpflege genügen würde?
3. Wie beurteilt der Regierungsrat die Tatsache, dass gemäss Webseite der Abteilung Wald der Holzvorrat im Privatwald 25% höher ist als im öffentlichen Wald?
4. Gibt es einen Zusammenhang zwischen der geringeren Nutzung im Privatwald und den Sparmassnahmen des San04 des Kantons Zürich?
5. Wie hoch wird vom Regierungsrat das jährliche Potential an Energieholzproduktion unter den Voraussetzungen einer naturnahen Waldpflege geschätzt und welcher Anteil davon wird heute genutzt?
6. Wie hoch schätzt der Regierungsrat das Rationalisierungspotential bei der Holzernte ein, wenn das Potential an Energieholzproduktion ausgeschöpft werden könnte und damit auch der Kostendeckungsgrad der Holzernte erhöht werden könnte?

Robert Brunner  
Ralf Margreiter